

3867/AB XX.GP

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3946/J betreffend die „Affäre Teleges“, welche die Abgeordneten Kier und PartnerInnen am 25. März 1998 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Die Firma Teleges Elektronische Kommunikations - und Informationsanlagen Gesellschaft mbH. war im Bereich des Bundeshochbaues als Auftragnehmerin tätig. Eine Firma CBI scheint in den Personenkonten nicht auf. Weitere Firmen die im Einflußbereich der Familie Knoll stehen sollen sind nicht bekannt.

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

Folgende Aufträge und Auftragssummen sind in den letzten 7 Jahren an die Firma Teleges ergangen:

	Liegenschaft	Jahr	Aufträge ATS
1	1030Wien, Vordere Zollamtsstraße 5	1991	93.680,00
2	1030Wien, Vordere Zollamtsstraße 5	1992	145.240,00
3	1030Wien, Vordere Zollamtsstraße 5		64.939,00
4	1010 Wien, Postgasse 7-9		3.480,--
5	1200Wien, Engerthstraße 117-119	1993	14.000,--
6	1090 Wien, Roßauerlände 5-9		59.000,00
7	1030 Wien, Marokkanergasse 4		650.000,00
8	1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 7		1.600.533,00
9	1030 Wien, Marokkanergasse 4	1994	51.000,00
10	1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 7	1995	27.000,00
11	1030 Wien, Schnirchgasse 9		882.000,00
12	1030Wien, Schnirchgasse 9		33.000,--
13	1030Wien, Marokkanergasse 4	1996	664.000,00
14	1090Wien, Van Swietengasse 1	1997	155.000,00
	Summe1991-1997		4.443.232,000

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

Es sind keine konkreten Hinweise auf nicht sachgerechte Leistungserstellung der Firma bekannt geworden.

Antwort zu den Punkten 4 bis 7 der Anfrage:

Grundsätzlich wird einer mangelhaften Rechnungslegung, der ÖNORM B 2110 Abschnitt 2.28.9 entsprechend, durch Prüfung und Berichtigung begegnet.

Die Firma TELEGES war im Zuge der Generalsanierung des Gebäudes 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 7, durch die Bundesbaudirektion Wien als Bestbieter für die nachrichtentechnischen Anlagen ermittelt und beauftragt worden (Auftragsliste Pkt. 8).

Dem Wunsch der Finanzverwaltung entsprechend, war im Zuge der Generalsanierung des o.a. Gebäudes die Installation zusätzlicher EDV - Arbeitsplätze notwendig. Das von der Firma TELEGES gelegte Angebot wurde für das in der Sache zuständige Bundesministerium für Finanzen in Amtshilfe durch die Bundesbaudirektion Wien geprüft und korrigiert, wobei auf die im Wettbewerb durch die Bundesbaudirektion Wien ermittelten Einheitspreise für die Generalsanierung zurückgegriffen wurde.

Da die von der Firma TELEGES vorgenommene Rechnungslegung in Höhe von ATS 33.624,83 weit über den korrigierten Angebotspreisen lag, wurde diese Rechnung nach Prüfung durch die BBD Wien von dieser auf ATS 11.918,90 korrigiert (überhöhte Stundenpreise und Materialverbrauch, überhöhte Stundenanzahl). Nach Kenntnis des BMwA wurde lediglich dieser Betrag durch die Finanzverwaltung beglichen, ein Schaden scheint somit nicht gegeben zu sein.

Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:

Laut Mitteilung des Bundesministeriums für Justiz befindet sich die Firma TELEGES seit 16.4.1998 im Anschlußkonkurs.